

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

314

Wien, am 22. Oktober 1934.

Entfallender Empfang bei Bürgermeister Schmitz.

In dieser Woche entfällt wegen dienstlicher Verhinderung der übliche allgemeine Empfang bei Bürgermeister Richard Schmitz.

Die Durchführung der Winterhilfe in Wien.

Wie die "Rathauskorrespondenz" erfährt, wird im Einvernehmen mit der Bundesregierung die Durchführung der Winterhilfe in Wien in den Händen des Bürgermeisters der Stadt Wien liegen, so dass in diesem Winter die Aktion in Wien vollständig einheitlich geführt werden wird. Schon vor einiger Zeit sind vom Rathaus Sammelaufträge ergangen, da ja in jedem Winter die Stadt Wien die ihr besonders nahestehenden Kreise zu freiwilligen Beiträgen für die Wiener Winterhilfe aufgefordert hat. Ebenso werden, wie es auch in den früheren Jahren der Fall war, jene Spender, die unmittelbar der Bundesregierung einen Betrag zur Verfügung stellen wollen, dies tun können, indem sie gleichzeitig die Zweckbestimmung, zum Beispiel "für die Winterhilfe der Stadt Wien", beifügen. Begreiflicherweise wird im Rathaus Wert darauf gelegt, die bisherigen direkten Spenden auch weiterhin zu erhalten, deren Ertrag selbstverständlich der Bundesregierung bekanntgegeben wird.

Absperrung der Hadikgasse.

Wegen Strassenbauarbeiten wird von morgen, Dienstag, an die Hadikgasse zwischen Hietzingerkai und Zehetnergasse für den Durchfahrtsverkehr bis auf weiteres gesperrt. In der Richtung zur Stadt erfolgt die Ablenkung über die Linzerstrasse, während in der Richtung nach Ober Sankt Veit der Hietzingerkai und die Penzingerstrasse zu benutzen sind.

10.000 Anmeldungen für die Lehrlingsfürsorge-Aktion.

Welche Wertschätzung die Lehrlingsfürsorge-Aktion in Oesterreich besitzt, haben auch im heurigen Jahr wieder die Anmeldungen für die Erholungsheime bewiesen. Während im Vorjahr bloss 8.081 Anmeldungen eingelaufen waren, sind es heuer bereits 10.000. Die Lehrlingsfürsorge-Aktion hat nicht nur bei der Jugend durch ihre segensreiche Tätigkeit Freunde gewonnen, sondern auch bei den Behörden. So haben insbesondere die Stadt Wien, der Fortbildungsschulrat für Wien und die Kammer für Arbeiter und Angestellte durch ihre Subventionen bewiesen, dass sie die Aktion voll und ganz unterstützen. Diese Hilfe machte es möglich, heuer den Betrieb in verstärktem Ausmasse fortzusetzen.

In der vergangenen Woche sind mehr als 150 weibliche Jugendliche in das Erholungsheim nach Bad Fischau entsendet worden; Mitte November geht wieder ein vierwöchentlicher Turnus von männlichen Jugendlichen ins Bad Fischau ab. Anmeldungen werden weiter bei der Lehrlingsfürsorge-Aktion in der Hanuschgasse 3 entgegengenommen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Wir bringen Nachrichten des Wissenschaftlichen Pressedienstes des Volksbildungsreferenten unter der Marke (VBR) zur unentgeltlichen Verwendung durch die Blätter:

Vorgeschichtliche und frühgeschichtliche Funde in Niederösterreich.

(VBR.) Die Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museums verzeichnet in letzter Zeit gleichfalls eine Reihe bemerkenswerter Funde. In Hainburg-Teichtal konnten auf dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld mehrere Gräber gehoben werden, so dass bis jetzt über 150 Hockerbestattungen vorliegen. Der Friedhof selbst dürfte gegen 1000 Gräber bergen. Dieser Friedhof, der unter anderem den bisher ältesten Feinsilberfund Mitteleuropas lieferte, ist für die Beziehungen, die etwa im 16. Jahrhundert vor Christi aus dem Südosten ins Alpenvorland reichen, von grosser Bedeutung. In Unterwinden bei Herzogenburg wurden zwei spätkeltische Siedlungsgruben aus der Zeit um Christi Geburt freigelegt. Sie ergaben die Feststellung einer bisher unbekanntenen Keramikware. In Leopoldau bei Floridsdorf konnten an der weitausgedehnten Siedlung der Germanen vom 2. bis 4. Jahr^{hundert} nach Christi wieder wichtige Funde gehoben werden. Besonders erwähnt sei eine vorzügliche Getreidemühle aus dem Ende des 4. Jahrhunderts. Das Studium dieser Funde wird über die Geschichte des germanischen Stammes der Quaden und deren Beziehungen zur römischen Provinz südlich der Donau und die Kulturwellen, die von den Gotenstämmen aus dem Osten vordrangen, wertvolle Aufschlüsse bringen. In Strass bei Langenlois wurden hervorragende Skelettgräber aus der Mitte des 6. Jahrhunderts nach Christi freigelegt, darunter ein sogenanntes Webeschwert, die bei der Arbeit am Webstuhl in Verwendung stand.

Untersuchungen über Waldhelligkeit.

(VBR.) Die Meteorologen F. Lauscher und W. Schwabl unternahmen mit Instrumenten der Wiener Meteorologischen Zentralanstalt interessante Messungen der Helligkeit in- und ausserhalb verschiedener Waldbestände bei Pressbaum und bei Lunz, die für die Forstwirtschaft von grosser Bedeutung sind und deren Ergebnisse jetzt abgeschlossen vorliegen. Bei trübem und sonnigem Wetter, bei Frühjahrs- und Sommerbelaubung wurden mittels empfindlicher Selenphotozellen und selbstregistrierender elektrischer Messapparate gleichzeitig in Lichtungen und Wäldern Beobachtungen angestellt, wobei auch der Einfluss verschiedener Baumarten auf die Waldhelligkeit festzustellen war. So verdunkelt belaubter Buchenwald das Aussenlicht auf 5 Prozent - also auf den zwanzigsten Teil - Eschwenwald auf 25 Prozent, Pressbaumer Fichtenwald auf 6 bis 17 Prozent, die undurchforsteten Lunzer Fichtenbestände aber auf nur 1,5 Prozent! Da die Apparate jede halbe Minute Aufzeichnungen gaben, konnten auch rasche Schwankungen bei sonnig-wolkigem Wetter verfolgt werden. Für die Forstwirtschaft ist insbesondere die Untersuchung der Verhältnisse an Waldschlägen von Wichtigkeit, da die Aufforstung wesentlich von der Belichtung dieser Teile abhängt.